



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Preis: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Erfolgsbeitrag 10 Pf. Die "N.Z." erscheint wöchentlich 2mal.
Einzelpreis 10 Pf. Die "N.Z." ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für die Mitteilungen der Partei im Gau
Sachsen-Anhalt und der Provinz. Die "N.Z." unterliegt
den Bestimmungen des Reichsdruckgesetzes. — Verlag
und Druckerei: G.m.b.H., Halle/Saale, Postfach 276 31.

Abonnementpreis monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-. Die "N.Z." ist ein politisches Organ. Die "N.Z." ist ein politisches Organ. Die "N.Z." ist ein politisches Organ.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 48

Dienstag, den 18. Februar 1941

England verlor 161 Flugzeuge in einer Woche

Erfolgreiche deutsche und italienische Lufttätigkeit - Churchills Falschmeldung richtiggestellt

Stolzes Ergebnis der Ueberlegenheit

Berlin, 17. Febr. Wie bereits bekannt
geben, können die von den amtlichen
britischen Stellen veröffentlichten Zahlen
über verlorene eigene und deutsche Flug-
zeuge in der Zeit vom 10. bis 16. Februar
1941 keineswegs mit den Tatsachen überein-
stimmen. Heute London behauptet, es seien in der mit
dem 15. Februar endenden Woche 24 eng-
lische Flugzeuge verlorengegangen, 10 sei
demgegenüber an der Hand der DARA-
Berichte hervorzuheben, daß 69 britische
Flugzeuge in der genannten Zeit abge-
schossen worden sind. In dieser Zahl sind die
am Boden vernichteten feindlichen Flug-
zeuge nicht enthalten.

Bei dieser Gelegenheit sei hervor-
gehoben, daß die Engländer auch die im
Kampf mit Italienern verlorengegangenen
Flugzeuge nicht richtig abbildern und erhebliche
Fehlzeiten vorgenommen haben. Im
Zeitraum vom 9. bis zum 15. Februar

haben nämlich die Italiener 55 britische
Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen
und 37 englische Maschinen am Boden ver-
nichtet, also insgesamt 92 englische Flug-
zeuge außer Kampf gelassen. Demgegenüber
sind auf den italienischen Kriegsschauplätzen
nur fünf deutsche und ein italienisches Flug-
zeug verlorengegangen.

Insgesamt hat England in der Bericht-
woche also 69 Flugzeuge im Luftkampf
mit Deutschland und 92 Flugzeuge
gegenüber den Italienern verloren.
Das sind zusammen 161 britische Flugzeuge,
die innerhalb sieben Tagen des Februar
vernichtet worden sind.

Beim Einflugverbot in die deutsche Nacht
abgeschossen

Marincartellie noch am 17. Februar,
mittags, ein feindliches Flugzeug, das in
die deutsche Nacht einzufiegen ver-
suchte.

Gemeinsame Seekriegführung

Zusammenkunft zwischen Großadmiral
Raeder und Admiral Niccardi

Berlin, 17. Febr. Aufsehen beim Unter-
staatssekretär der italienischen Marine,
Admiral Niccardi, und dem Ober-
befehlshaber der deutschen Kriegsmarine,
Großadmiral Raeder, hat am 13.
und 14. Februar in Neapel eine Zusammen-
kunft stattgefunden. Der dabei geführte,
von fernersehensfähigem Geist getragene ein-
gehende Besprechungsstoff ergab die vollste
Uebereinstimmung bezüglich der gemein-
samen Seekriegführung gegen
England.

Der Suezkanal noch unpassierbar

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

V. L. Rom, 17. Febr. Der Suezkanal
ist infolge der Auswirkungen der Angriffe
des deutschen Luftwaffens auf die Schiffs-
oder des britischen Empires, italienischen
Meldungen gemäß, noch immer nicht für die
englische Seefahrt passierbar. Sowohl am
Nordausgang bei Port Said wie am Süd-
ausgang bei Sues können sich zahlreiche
Schiffe, die die Freigabe der Bohne durch
den Kanal erwarten. Von englischer Seite
werden fieberhafte Anstrengungen gemacht,
um die beiden im Kanal von deutschen
Bomben zertrümmerten Schiffe durch Taucher
zu beseitigen und die Durchfahrt frei-
zumachen.

Folgen schwere Deichbrüche der Donau

Ganze Dörfer weggerissen - Schwere Bomben auf Eismassen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

16. Budapest, 17. Febr. Nach einer
verbreitenden Meldung in den Ueber-
sichtsmeldungen des Reichs am 16. Febr.
hochwasser in der Nacht zum Montag
eine katastrophale Wendung an. Bei Dunas-
vecke (südlich von Budapest) wurde der
Deich der Donau an drei Stellen durch-
brochen. An zwei Stellen wurde der Donau
150 Meter und an einer dritten Stelle
100 Meter aufgerissen. Mit rasender Ge-
schwindigkeit stürzten sich gewaltige
Wasserwallen auf Bohndörfer, Sand-
bänke und Felder und rissen alles,
was sich ihnen in den Weg stellte, mit.
Nach Mitteilung der Behörden ist ein Scher-
den von bisher unvorstellbarem Ausmaß ein-
getreten. Aufschwimmende und EIS-
Nüsse im Hundstun alarmierten die Bewöl-
terung rechtzeitig, so daß sich die Menschen
mit knapper Not in Sicherheit bringen
konnten.

Zahlreiche Dörfer und Gemein-
den wurden von der Flut mitgerissen.
Pioniereinheiten, technische Hilfsabteilungen
und Zivilisten arbeiteten die ganze Nacht
hindurch mit übermenschlicher Anstrengung.
Der Reichsmilitär und der Innenminister
weilten bereits an der Unfallsstelle. Um
die Mittagszeit flogen 55 Bombenflugzeuge
an, die die fünf Meter dicken Eis-
blöcke mit Bomben belegten. An zahl-
reichen Stellen wurden Dynamitexplosionen
vorgenommen, um das Eis in Bewegung zu
setzen, das die Hauptlast der Ueber-
schwemmungskatastrophe ist.

Der japanische Botschafter Oshima wieder in Berlin

General Oshima, der wieder
zum japanischen Botschafter
in Berlin ernannt wurde, traf
am Montag mit seiner
Gattin in der Reichshaupt-
stadt ein. Vertreter des Aus-
wärtigen Amtes, der Wehr-
macht, der Partei sowie Mit-
glieder der japanischen Bots-
schaft begrüßten ihn am
Bahnhof. Unser Bild zeigt
Staatssekretär Weizsäcker und
Botschafter Oshima beim
Verlassen des Bahnhofs



Bild: Oshima-Berliner



Bild: PK-Selbst-Boots (S.)
Auf Vorposten im Kanal

Auch kleinste Boote sind ständig auf der Wacht



Bild: PK-Selbst-Boots
Schwerer Dienst unserer Gebirgsgruppen
in Norwegen



Bild: Oshim-Berliner

Bei der 5. Internationalen Wintersportwoche in
Garmisch-Partenkirchen erzielten Rosmarie
Proxau, Innsbruck, und Hilde Dörschell, Wien
(unten), dieselben Bestzeiten im Abfahrtslauf
und wurden damit beide zu Deutschen Meister-
innen erklärt

Hg. Kriebel gestorben

München, 17. Febr. Bots-
schafter Oshim-Berliner
Hermann Kriebel ist nach
Verdauern seines 65. Lebensjahres im Kranken-
haus in München gestorben.

Mit Oshim-Berliner Oshim-Berliner
Kriebel ist einer der ältesten Mit-
glieder der Partei von uns
gegangen. Oshim-Berliner Kriebel
war den Parteimitgliedern, die die
Höhe aus ihrem Leben verbannen
die sich nur da wohl fühlen, wo die
Zeit abstrahlt wird. Er fand Oshim-
Berliner Kriebel im Weltkrieg an dem
Mitgliedertreffen in Cudendorff
abstrahlte, nach dem Zusammenbruch
1918 sehr bald den Weg an Adolf
Hitler. Im Kampf gegen das
Chaos organisierte er die deutschen
Einwohnerwehren, führte von Adolf
Hitler und schloß sich ihm an. Der
Führer vertraute ihm im Januar 1928
mit der Führung des deutschen
Kampfbundes, in dem sich die SA
und die Reichswehrkämpfer des Bundes
des Oberlandes und der Reichswehr
vereinigten. Der Deutsche Kampf-
bund war dann auch der militärische
Nachfolger der Erhebung vom 9. No-
vember 1923, deren militärische
Führer in den Händen von Kriebel
1924 lag. Im Januar 1928
9. November 1923 markierte Kriebel
an der Seite Adolf Hitlers und
er gehörte zu den wenigen, die
gemeinsam mit dem Führer die
Reichswehr in Cudendorff
verließen. Kriebel blieb fünf
Jahre inhaft. Nach seiner
Entlassung suchte er sich neue Auf-
gaben und war später in Bayern
aktiv. Als ehemaliger Teilnehmer
der deutschen Einwohnerwehren
1900/01 ludte ihn ein Angebot der
Chinesischen Regierung als
militärischer Berater. Nach der
Machtergreifung jedoch trat er
dem Adolf Hitler und führte
nach Deutschland zurück. Bis 1934
gehörte er als SA-Gruppenführer
der Obersten SA-Führerschaft an. Zum
Generaloberst wurde er ernannt
ernannt, stellte er seine Kenntnisse
der militärischen Verhältnisse dem
Reich zur Verfügung. 1937 führte er
nach Berlin ins Reichswehramt
zurück wo er als Militärattaché
der Reichswehrabteilung leitete.
In seinem 65. Geburtsjahr wurde
ihm der Titel eines Reichswehr-
führers verliehen, und im September
1940 erfolgte seine Ernennung zum
Oberst des neuen Grades.

Aus dem arbeits- und taten-
reichen Leben Hermann Kriebels
bleibt sich jedoch der Einsatz für den
deutschen Widerstand in der
Führerschaft der Bewegung besonders
hervor. Das gemeinsame Erlebnis
des Kampfes hat ihn mit der
Identifizierung des Führers auf das
engste verbunden. Die National-
sozialisten ehren in Kriebel den be-
währten Offizier der sich in der
Welt um Millionen Denkmäler am
Widerstand des Vaterlandes
verwirklicht, mit seiner ganzen
Zukunft für die Bewegung Adolf
Hitler einsetzte. Das prägnante
Wort das er im Juni 1918
als Mitglied der deutschen Waffen-
stillstandskommission beim Verlassen
von Spa den Feinden und Unter-
drückten Deutschlands entseuer-
schleuberte: „Auf Wiedersehen in
unsern Jahren“ hat seine Erfül-
lung gefunden.

Kurt-Dietrich

Unsere Karin erhielt ihr Drittes, einen gefundenen Sonntagsgelungen.

In großer Freude

Hilke Bähge geb. Schöfner
Kurt Bähge, Bauer

Scherben, den 16. Februar 1941
s. S. 2. Blatt mit Dr. Weiss

Anni Dohschall
Erich Jessing
Verlobte

Kaffe (Saale), im Februar 1941
Geboren Str. 17

Heilbr. 29
s. S. auf Urlaub

Familien-
angelegen
gehören
in die



Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
entschied am Sonnabend mein lieber Mann, unser beson-
derer Vater, Schwager und Onkel, unser lieber
Bruder und Onkel, der Betriebsleiter 1. S.

Otto Mehler

im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer:

Marie Mehler geb. Hinke
Walter Mehler und Frau Helene geb. Mehler
Kurt Mehler und Frau Gertr. geb. Mehler
Hans Mehler geb. Müller
und 1. Weltkrieg

Kaffe (S.), den 17. Februar 1941
Röderberg 1

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 19. Februar, 12 Uhr,
von der großen Kapelle des Gottesdiensthauses aus statt.
Jugendliche Kranzgebenden nimmt Beerdigungsamt, „Pflanz-
weg“, Max Bartsch, St. Steinstr. 4, entgegen. Von Beerdig-
ungsamt bitten wir abholen zu werden.

Sachen erhalten wir die Nachricht, daß der frühere Leiter
seiner Abteilungsabteilung,

Herr Ingenieur

Robert Klug

zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Wir haben den Entschlafenen zu allen Zeiten als einen unserer
wertvollsten Mitarbeiter gekannt, dessen unermüdetes Schaffen-
vermögen, Juraufmerksamkeit und treue Hingabe sich
wahrnehmen. Er war mit unserem Werke, dessen Entwicklung er in
seiner langen Tätigkeit von mehr als 43 Jahren mit größter
Begeisterung, auf das engste verbunden und trat im Jahre 1930 mit
unguten in den wohlverdienten Ruhestand.
Wir werden diesem treuen Mitarbeiter und liebenswerten
Menschen weit über das Grab hinaus ein trauerndes Gedenken
bewahren.

Betriebsführer und Gefolgshafte der
Kalleischen Maschinenfabrik n. H. G. Gieseler

Kalle (S.), den 17. Februar 1941

Anni Dohschall
Erich Jessing
Verlobte

Kaffe (Saale), im Februar 1941
Geboren Str. 17

Heilbr. 29
s. S. auf Urlaub

Familien-
angelegen
gehören
in die



Statt Karren

In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. verunglückte tödlich
unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte

Elfelotte Krebs

Waldenscheiderin im DRK, in Hannover

im Alter von 23 Jahren.

Sie war unser Stolz und unsere Freude. 14 Jahre wachte sie
mit Liebe und Anwesenheit im Reichsbahnamt, „Pflanz-
weg“, Max Bartsch, St. Steinstr. 4, entgegen. Von Beerdig-
ungsamt bitten wir abholen zu werden.

In tiefem Schmerz

Hilf Krebs geb. Wehmann
Helene Wehmann
Hilf Krebs, Kinderärztin
Joseph Krebs

Kalle (Saale), Seebühnenstr. 1

Die Beerdigung in Halle, Gottesdiensthaus, wird nach Ueber-
führung der Leiche befristet. Einziges Kranzgebenden nach
dem Gottesdienstgebäude abholen.

Statt Karren

Stetern nachfolgend nahm Gott nach qualvollen, mit unendlicher
Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Tröstungen der
evangelischen Kirche, meine liebe Frau, unsere treuere
Mutter und Schwester

Elisabeth Kuhne

geb. Sauborn

im 44. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer

Martin Kuhne
Harald Kuhne
Hilf Kuhne
Schwester Johanne Sauborn
Frau Gertrud Sauborn

Kalle (S.) und Marienborn 5. Mahl, den 17. Februar 1941

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 20. Februar, 14 Uhr,
von der großen Kapelle des Gottesdiensthauses aus statt.
Jugendliche Kranzgebenden nimmt Beerdigungsamt, „Pflanz-
weg“, Max Bartsch, St. Steinstr. 4, entgegen.

Statt Karren

Wir betrauern tief den Heimgang unserer Kom-
mandantin und Protagonistin, Frau

Elisabeth Kuhne

geb. Sauborn

Sie war persönlich und beruflich uns jederzeit
Vorbild und Beispiel. Ihr nachzuleben und ihr
Andenken stets in Ehren zu halten, ist unsere
Pflicht und unser Dank.

Kalle (S.), den 17. Februar 1941

Die Mitarbeiter
des Martin Kuhne Kommandit-Gesellschaft

Statt Karren

Am 15. Februar wurde unsere bezugsfähige
Tochter, Schwester und Schwägerin

Lotte Thym

von einem heimtückischen Leiden, das sie tapfer
und geduldig getragen hat, im Sanatorium in
Bühlheim, im noch nicht vollendeten 25. Lebens-
jahre, durch einen heftigen Tod erlitt.

In tiefem Weh

Paul Thym und Frau Marie geb. Strobel
Cäcilie Thym, Wittwe, s. S. im Heilen
Walden 14, s. S. im Heilen
Walden 14, s. S. im Heilen
Walden 14, s. S. im Heilen

Kalle (S.), den 17. Februar 1941

Die Beerdigung am 20. Februar, 13 Uhr, von der
großen Kapelle des Gottesdiensthauses aus. Jugend-
liche Kranzgebenden nimmt Beerdigungsamt
Zehlende, St. Steinstr. 4, entgegen.

Statt Karren

Sonntag, den 16. Februar, verließ nach längerer
Krankheit mein lieber, guter, unbegreiflicher
Mann, unser lieber Vater, Bruder, Großvater,
Schwager, Schwager und Onkel

Friedrich Efinger

im 60. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Hanna Efinger geb. Ziethe
Hilf Efinger und Friederike
Kalle (S.), den 17. Februar 1941

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Februar,
um 11 Uhr, auf dem Gottesdiensthaus statt.

Durch die
MNE
erfahren
ed
sehr viele!

Allen Verwandten und Be-
kanten sagen wir unseren
besten Dank für die liebe-
vollen Anteilnahme beim Heim-
gange unserer lieben Ge-
liebten. Besonderen Dank
sagen wir Herrn Schaefer für
die kostbaren Worte am
Grabe.

Im Namen aller trauernden
Friedrich
Walden, im Februar 1941
s. S. im Heilen

Im Namen aller trauernden
Friedrich
Walden, im Februar 1941
s. S. im Heilen

Nach längerem Leiden verließ plötzlich und uner-
wartet am 13. Februar 1941 einer unserer
ältesten Mitarbeiter, das Gefolgshafte

Hans Reime

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflicht-
bewußten und guten Kameraden, der uns bei
Gründung des Betriebes die Treue hielt. Sein
Andenken werden wir in Ehren halten.

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.

Halle-Saale 2.

Nach schwerem Leiden, das sie tapfer und mit großer
Geduld getragen hat, und nach einem arbeitsreichen Leben
verließ in Gott meine innigste Freundin, unsere bis
zuletzt unermüdet tätig gewesene, gute und fröhliche
Mutter, Schwägermutter, Schwester und Tante, Frau

Anna Jentsch

geb. Thorens

im Alter von 57 Jahren.

In tiefem Weh

im Namen aller Hinterbliebenen
Friedrich Jentsch

Ammerdorf, den 16. Februar 1941

Die Beerdigung findet am 19. Februar 1941, 15 Uhr,
von der Kapelle des Rabenwerkes Friedebios aus statt.

Am 14. Februar verstarb nach längerer Krankheit unter
Penkhus, der Jagdhilfe

Gustav Kelterborn

Er hatte sich in Volleben für die Betreuung des Bah-
hofes wieder zur Verfügung gestellt und hat sich mit
seiner Fröhlichkeit, seinen Tugenden in Treue anzu-
schließen. Wir danken unserem Mitarbeiter aber das Grab
hinaus und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgshafte
der Halle-Heilfelder Eisenbahn

Kalle (Saale), den 17. Februar 1941

Am Sonntag, dem 16. Februar, um 14.30 Uhr, verstarb
mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Ur-
großvater, der Reformationsführer 1. S.

Friedrich Zacharias

im 83. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz für die Hinterbliebenen

Frau J. Verbing geb. Zacharias

Kalle (Saale) und Berlin, den 18. Februar 1941

Walden 14, s. S. im Heilen Walden 14, s. S. im Heilen

Die Beerdigung am 20. Februar, 13 Uhr, von der
Kapelle des Friedebios.

Jugendliche Kranzgebenden nimmt Beerdigungsamt
Walden, Große Märkerstraße 25, entgegen.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag
verstarb nach längerer Krankheit unsere liebe
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anita Grote

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Das seligen Gedächtnis an

Hilf Grote und Frau Efinger geb. Efinger
Hilf Grote, s. S. im Heilen, und Frau
Hilf Grote geb. Efinger

Kalle (S.), den 18. Februar 1941

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem
20. Februar, 13 Uhr, von der Kapelle des
Gottesdiensthauses aus. Jugendliche Kranz-
gebenden nimmt Beerdigungsamt, „Pflanz-
weg“, Max Bartsch, St. Steinstr. 4, entgegen.

Familien-
angelegen
gehören
in die

Sonntag, den 16. Februar, verließ nach längerer
Krankheit mein lieber, guter, unbegreiflicher
Mann, unser lieber Vater, Bruder, Großvater,
Schwager, Schwager und Onkel

Friedrich Efinger

im 60. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz

Hanna Efinger geb. Ziethe
Hilf Efinger und Friederike
Kalle (S.), den 17. Februar 1941

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Februar,
um 11 Uhr, auf dem Gottesdiensthaus statt.

Durch die
MNE
erfahren
ed
sehr viele!

Allen Verwandten und Be-
kanten sagen wir unseren
besten Dank für die liebe-
vollen Anteilnahme beim Heim-
gange unserer lieben Ge-
liebten. Besonderen Dank
sagen wir Herrn Schaefer für
die kostbaren Worte am
Grabe.

Im Namen aller trauernden
Friedrich
Walden, im Februar 1941
s. S. im Heilen

Nach dem schweren Leiden, das sie tapfer und mit großer
Geduld getragen hat, und nach einem arbeitsreichen Leben
verließ in Gott meine innigste Freundin, unsere bis
zuletzt unermüdet tätig gewesene, gute und fröhliche
Mutter, Schwägermutter, Schwester und Tante, Frau

Anna Jentsch

geb. Thorens

im Alter von 57 Jahren.

In tiefem Weh

im Namen aller Hinterbliebenen
Hilf Jentsch

Ammerdorf, den 16. Februar 1941

Die Beerdigung findet am 19. Februar 1941, 15 Uhr,
von der Kapelle des Rabenwerkes Friedebios aus statt.

Nach dem schweren Leiden, das sie tapfer und mit großer
Geduld getragen hat, und nach einem arbeitsreichen Leben
verließ in Gott meine innigste Freundin, unsere bis
zuletzt unermüdet tätig gewesene, gute und fröhliche
Mutter, Schwägermutter, Schwester und Tante, Frau

Anna Jentsch

geb. Thorens

im Alter von 57 Jahren.

In tiefem Weh

im Namen aller Hinterbliebenen
Hilf Jentsch

Ammerdorf, den 16. Februar 1941

Die Beerdigung findet am 19. Februar 1941, 15 Uhr,
von der Kapelle des Rabenwerkes Friedebios aus statt.



CT LICHT SPIELE

Riebeckplatz

Ein Jubelsturm um Jenny Jugo, H. Matterstock

Unser Fräulein Doktor

Eine klassische Komödie — ein Film von geradezu ansteckender Fröhlichkeit! — Sympatisch, launig, übermütig und doch echt und wahr, wie das Leben selbst.

Jugendliche zugelassen!

Somm. u. Werktags: 2.30, 5, 7.30, Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Große Ulrichstr. 51

Sie lachen noch im Traum über

Leni Marenbach
Albert Matterstock
Fita Benkhoff
Harald Paulsen

In dem besessenen Lustspiel

Was will Brigitte?

Eine Fülle köstlicher Situationen und sprühendes Witzes, daß es eine wahre Freude ist!

Jugdl. nicht zugelassen!

Ab heute

200 430 650

Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

CT LICHT SPIELE

Schauburg

Ab heute Dienstag!

Das große Tobis-Lustspiel

von geradezu unwiderstehlicher Komik!



Mit

Lip
of Anselma

Ein Volkstück, in dem geliebt, geweiht, gerächt und Glück erhascht wird. — Geld und Herz und einige Goldtypen echter heiterer Filmkunst, Komik, Spitz und Spannung für einen ganzen Verdunkelungsabend!

Mit

Oilly Holzmann
Lotte Werkmeister
Trude Hesterberg
Jaspar von Oertzen
Oscar Sabo

Kulturfilm — Wochenschau

Jugendliche nicht zugelassen!

Somm. u. Werktags: 2.30, 5, 7.30, Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Verlangt liberall die M.R.Z.

Riki

Waisenhausring

Ab heute

Der Großfilm der Tobis



Bismarck

Ein großer, packend und dramatisch gestalterter, historischer Film: Bismarcks Kampf um die Einigung Deutschlands!

Hauptdarsteller:

Paul Harmann, Lil Dagover
Friedrich Kayssler

Werner Hinz - W. Franck - Maria Hoppenhöfer

Spielleitung: Wolfgang Liebenow.

Die neueste Wochenschau

Außergewöhnliche Anfangszeiten

Infolge der großen Programmlänge

neue Spielzeiten

1.30 4.00 6.30

Der Hauptfilm beginnt 1.55, 4.25, 7.00

Wir bitten nochmals die Anfangszeiten genau zu beachten.

Jugendliche zugelassen!

Vorverkauf täglich 11—12 und nachmittags an der Theaterkasse.



HANS MOSER

Meine Tochter lebt in Wien

Ein Wien-Film im Verleih der Ufa mit

Hans Olden / Dorit Kreysler
Charlott Daudert / Elfriede Datzig
Hedwig Bleibtreu / Anni Rosar

Herstellungsgruppe: Erich v. Neusser
Spielleitung: E. W. Emo

Diese Komödie um eine angeknackte und eine ideale Ehe schenkt anderthalb Stunden reizender Unterhaltung, lächelnden Amüsierens über ein turbulentes Spiel, in dem Witz und Humor triumphieren. Wenn Hans Moser ordnungswidrig durch die Gegend braust, vor lauter Eifer eine verwirrende Unordnung anrichtet und gerade damit alles ins Lot bringt — dann kann man sich vorstellen, daß hier ordentlich gelacht werden muß.

Die Deutsche Wochenschau

Erstaufführung heute

Alle

Ufa-Theater Promenade

Werktags wie Sonntags:

200 430 700

Jugendl. nicht zugelassen.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr und nachmittags an der Kasse

Wir machen besonders aufmerksam, daß unsere Abendvorstellung um 7 Uhr beginnt! (Wochenschau 7.00 Uhr, Hauptfilm 7.30 Uhr) Ende des Gesamtprogramms 9 Uhr

RITTERHAUS Riki LICHTSPIELE

Ab heute bringen wir

ein ganz großes Lustspiel

mit

Hans Moser - Theo Lingen



Bis auf weiteres bleibt mein Geschäft **Mittwochs geschlossen**

Ich bitte meine verehrte Kundschaft, davon Kenntnis nehmen zu wollen.

Optiker Kleemann

Montzinger 9

7 Jahre Pech

Buch und Spielleitung: Ernst Marischka

Verleiht: Siegel-Monopol-Film

In weiteren Rollen:

Clara Tabody / Wolf Albach-Retty
Ida Wüst / Oskar Sima

Die lustige Geschichte eines Mannes, dem 7 Jahre lang alles daneben ging. Eine ununterbrochene Folge grotesker Einfälle und witziger Situationen.

Ohne noch viel Worte zu machen — hier müssen Sie lachen, lachen — lachen!

Die neue Wochenschau

Täglich **2.30 5.00 7.30** Uhr

Jugendliche zugelassen

Vorverkauf täglich 11—12 Uhr und nachmittags an der Theaterkasse.

Frelkarinn haben vorläufig keine Gälligkeit

Lothauto

über **Gespinn**

für 600 Mark (1000 Mark) gelistet.

Glückauf Kohlenfontor, Werktag, Sonntag, 11 Uhr, 21.10.1941, 21.10.1941, 21.10.1941, 21.10.1941

Alleinzeigen in die „M.R.Z.“

Wissen Sie schon . . .

daß der Tucherwirt, Küchenmeister Werner Kather, Anfang März 1941 das vollständig renovierte und bestbekannte Hotel

„Haus Dietrich“ übernimmt

Stadttheater Halle

Donnerstag, Anfang 18.16, Ende 21 Uhr

Der Stappenhaje

Multipel von Hans Bunke

Uttendorf, Anf. 18.16, Ende 21.16 Uhr

In neuer Spielverteilung!

Der Wildschütz

omische Oper von Albert Pergler

CAPITOL

Lauchstädter Str. 10

Dienstag bis Donnerstag

Man sitzt 2 Stunden und man lacht — der Film ist wie nach Maß gemacht!

Leni Marenbach, Hans Söhnker
Fritz Oczmar, Hilde Hildebrand
Walter Steubek, Dorit Kreysler
Hugo Schauder, Hermann Pfeiffer

Wilhelmsklause

Inh. Rich. Kreyer, Wilhelmstr. 43

Hallestraße Linie 8, Ruf 220 92

Jeden Sonnabend 18, Sonntag 17

Tanz

Monteur - Anzüge

Arbeitschürzen, sonstige Industrie-Kleidung; einigt prompt

Albert Busch K.-G.

Abt.: Industriewäscherei

Lauchstädter Straße 8 a

TROLI

Magenburger Straße 10

Ab heute bis Donnerstag

Ein neues entzückendes Lustspiel

Polterabend

Der Film, der die Lacher auf seiner Seite hat.

Jugendliche nicht zugelassen.

Anfang pünktlich 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Frau nach Maß



Der verrückte Betrieb hinter den Kulissen eines Theaters und — hinter den Kulissen der Liebe.

Achtung! Achtung!

Bis auf weiteres neue Anfangszeiten!

Täglich Beginn 2.00, 4.30 Uhr.

Letzte Vorstellung 7 Uhr.

Jugendliche nicht zugelassen!

Verpflehenes

Einige Lothautos

mit oder ohne Fahrer, für Stadtfahren, meist sofort ein.

Halleisches Kohlen- und Bricketkontor m. b. H., Halle (S.), Schmiedstraße 4.

Fensterstreiben

Hansa-Eilboten

Kleintransporte Ruf 399 21

Ordnungsbüro

TOBU

Sommersdorf

Ab heute täglich 5.00 u. 7.30 Uhr

In Neuaufführung!

G'schichten aus dem Wienerwald

Ein Stück Wien, wie es lacht und lacht, wie es singt und singt, voll Leben und Wirklichkeit, mit

Magda Schneider, Wolf Albach Retty, Leo Stenz, G. Alexander.

Jugendliche haben Zutritt.

OLI

ORPHEUM-LICHTSPIEL

Herrn bis Donnerstag, 9 und 7 Uhr

Neuaufführung

Zarah Landor, A. Hübner u. Lingen

Premiere

Ein großer Ausstattungs-, Revue- und Abenteuerfilm unter Mitwirkung der Wiener „Police“

Jugendliche kein Zutritt.

Große Sendungen eingetroffen!

Kinderwagen

In riesiger Auswahl und eleganter Ausstattung.

Aus eig. Werkstatt passende Plüsch- und Kissenbezüge in neuen Kunstseiden und Toilette, Matratzen und Fußsäcke.

Viele schöne Sportwagen

passende Regendecken, Regendecken, Taschen, Windschutzfenster usw.

Bedarfsdeckungs-schöne.

Eigene Reparaturwerkstatt.

BRUNO PARIS

HALLE/S. 11.10.1941 bis Donnerstag

Start in den Frühling



Bauf.: Reichel

Noch sind die letzten Schneereise des Winters nicht verschwunden, aber unsere Jugend stellt sich sofort beim ersten Sonnenstrahl um. In unserem Bild sehen wir hällische Rollschuhläuferinnen beim fröhlichen Start

Italienischer Gelehrter sprach in Halle

Prof. Dr. Evola in Anwesenheit unseres Gauleiters über altgriechische Auffassung von Kampf und Sieg

In einer außerordentlichen Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde der Provinz-Galerie in der Villa des Grafen von Bismarck sprach am Montag im Saale an der Moritzburg in Anwesenheit unseres Gauleiters Staatsrat Eggeling, des Stadtkommandanten Generalleutnant Schumburg, ferner der Vertreter von Partei und ihrer Überlegungen, des Staates, der Wehrmacht und der Stadt, im Sinne des deutsch-italienischen Kulturwissenschaftlers Prof. Dr. Evola (Rom) über: Die altgriechische Auffassung von Kampf und Sieg. Der Direktor der Universität, Prof. Dr. Dörfler, begrüßte in herzlichen Worten außer den zahlreich erschienenen Hörern und Hörerinnen den italienischen Gast.

Professor Dr. Evola, der seinen Vortrag in deutscher Sprache hielt, führte etwa folgendes aus: Dem alten Arierium war der Gegenstand seiner Betrachtung und Betrachtungsbefähigung unbekannt, der altgriechische Mensch glaubte an die Mächtigkeit, die in der Welt zu finden war, die in der Welt zu finden war, die in der Welt zu finden war.

schmelzen. Das alles als ein himmlischer Unterbewußtsein war hauptsächlich den auf dem Schicksal gefallenen Helden vorbehalten. Diese Opfer mehrten die Ehre jener, deren Woban bedarf zum letzten Kampfe gegen das Verhängnis der Verfallenszeit des Göttlichen, das seit fernem Zeiten drohend über der Welt liegt. Unerschütterlich kam der italienische Gelehrte dann



Bauf.: Reichel

Unser Gauleiter geleitet Prof. Dr. Evola in den Vortragssaal

Ehrendienst im Frauenhilfswert

Anrechnung auf Berufsausbildung - Befreiung vom Pflichtjahr

Die Reichsfrauenführerin ruft die deutschen Mädchen erneut zum Ehrendienst innerhalb des Frauenhilfswertes für Wohlbehörden und Frauenhilfswerte auf. Dieser Frauenhilfswert des deutschen Frauenwertes ist entstanden aus der Erkenntnis, daß die Überwindung des Nachkriegsmangels in den isolierten Frauenbereichen im Ausmaß nicht allein durch einen verstärkten Hinweis auf diese Berufe erreicht werden kann. Unbedingt notwendig ist daher neben der Weiterbildung der Mädchen der vorhandenen Kapazität durch Fortbildung, die bis zur Beherrschung des Manuels die Kapazität in reinen Hilfsarbeiten entlasten. Allen ausbleibenden Mädchen deutsche Mädchen gewonnen werden, die sich bereit erklären, als freiwilligen Ehrendienst vor, während oder nach ihrer Berufsausbildung, einen zweiwöchentlichen Dienst in einer Einrichtung der Wohlfahrts- oder Krankenpflege abzuhalten, zur Unterstüßung der Schwestern der Wohlfahrts- und Krankenpflege.

Zudem, auf Arbeitsleistung und auf Urlaub. Ferner erhalten sie freie ärztliche Behandlung und Krankenpflege. Das deutsche Frauenwort ruft Frauenhilfswertmädchen, die sich nach dem 1. September 1939 verpflichtet haben und sich in ihrer Arbeit bewähren, nach zweiwöchiger Dienstzeit bei ihrer Gehaltskategorie eine Gehaltshilfe von 500 RM. anzufordern. Die Angehörigen des Frauenhilfswertes können nach halbjähriger Dienstzeit auf Antrag in die ordentliche Ausbildung für den Beruf der Krankenpflegerin, Volkspflegerin und Kinderärztin übernommen werden. Die Tätigkeit im Frauenhilfswert kann bis zu einem halben Jahr auf die Ausbildungszeit angerechnet werden, die Krankenpflegerische Ausbildung ausgenommen. Die ordnungsmäßige Ableistung des halbjährigen Dienstes im Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend wird bei Vorlage des Arbeitsdienstpasses mit einem halben Jahr auf den Dienst in der Wohlfahrtskategorie angerechnet. Die Ableistung des Ehrendienstes im Frauenhilfswert befreit vom Pflichtjahr. Meldungen für den Frauenhilfswert nehmen die Kreis- und Gaufrauenhilfswertstellen entgegen.

Jugend und Berufsschule

Im Rahmen der Elternreihe des Gauleiters sprach gestern Gauleiter Eggeling über: Die unterrichtliche Betreuung der berufstätigen Jugend in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufs- und Berufsschulen. Er hob die Wichtigkeit der zweigleisigen (von der Berufsschule und der Berufsschule ausgehenden) Berufsausbildung hervor und bezeichnete dieses Ausbildungsverhältnis als ein Erziehungsverhältnis ersten Ranges. Die Berufsschule, die, wie ihr Name sagt, den Schwerpunkt auf die berufliche Ausbildung legt, hat sich Berufslehre zum Hauptzweck zum Aufgabes und Ziel gesetzt. Um ihres in jeder Weise zeitnahe Unterrichts mühen könnte man sie als: die Schule der Wirtschaftlichkeit bezeichnen.

Die Berufsschule unserer Stadt, der die Wirtschaft den Stempel aufdrückt, und die daher einer besonders guten Berufs- und Fachschule bedarf, bezeichnet der Vortragende als vorbildlich. Halle hat z. B. über 6000 Berufsschüler, die von 70 Lehrkräften unterrichtet werden. Diese Lehrkräfte sind ebenso gute Theoretiker wie erfahrene Praktiker. Ihr Beruf fordert von ihnen, daß sie immer mit der Zeit gehen und sich über alle Fortschritte auf dem Gebiete der Wirtschaft unterrichten halten, schon um in den überholenden modern eingerichteten Ausbildungsverhältnissen der halbtägigen Berufsschule unterrichten zu können, die in ihrer Vielseitigkeit im Auge gefaßt wurden.

Das Berufsamt unserer Stadt, der die Wirtschaft den Stempel aufdrückt, und die daher einer besonders guten Berufs- und Fachschule bedarf, bezeichnet der Vortragende als vorbildlich. Halle hat z. B. über 6000 Berufsschüler, die von 70 Lehrkräften unterrichtet werden. Diese Lehrkräfte sind ebenso gute Theoretiker wie erfahrene Praktiker. Ihr Beruf fordert von ihnen, daß sie immer mit der Zeit gehen und sich über alle Fortschritte auf dem Gebiete der Wirtschaft unterrichten halten, schon um in den überholenden modern eingerichteten Ausbildungsverhältnissen der halbtägigen Berufsschule unterrichten zu können, die in ihrer Vielseitigkeit im Auge gefaßt wurden.

Das Berufsamt unserer Stadt, der die Wirtschaft den Stempel aufdrückt, und die daher einer besonders guten Berufs- und Fachschule bedarf, bezeichnet der Vortragende als vorbildlich. Halle hat z. B. über 6000 Berufsschüler, die von 70 Lehrkräften unterrichtet werden. Diese Lehrkräfte sind ebenso gute Theoretiker wie erfahrene Praktiker. Ihr Beruf fordert von ihnen, daß sie immer mit der Zeit gehen und sich über alle Fortschritte auf dem Gebiete der Wirtschaft unterrichten halten, schon um in den überholenden modern eingerichteten Ausbildungsverhältnissen der halbtägigen Berufsschule unterrichten zu können, die in ihrer Vielseitigkeit im Auge gefaßt wurden.

Apfel für alle

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 7. Februar 1941 nachstehenden Erlaß herausgegeben. (M.Z. Nr. 8 vom 14. Februar 1941). In den Großstädten und Industrieregionen, in denen Apfel gemäß meinem Erlaß vom 16. November 1940 an Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, Kranke und werdende Mütter auszugeben worden sind, können Äpfel, im Zusammenwirken mit den örtlichen Gartenbauvereinigungen, auch an die übrige Bevölkerung auszugeben werden, wenn die Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr fünf Kilogramm je Kopf erhalten haben, Befreien für Schwach- und Kranke zurückgestellt worden sind und dann nur Äpfel, welche in den einzelnen Gebieten vorhanden sind.

Hällische Polizei in Polen

Parade zum Tag der Deutschen Polizei. Von einem in Polen eingesetzten Polizeibattalion besteht die 8. Kompanie aus hällischen. Einer der Männer schreit aus, daß auch sie den Tag der Deutschen Polizei in würdiger Weise begangen haben. Wie überall im Reich begann der Tag auch in Polen mit einer Fieringparade, die von der 8. Kompanie in stillescher Weise durchgeführt wurde.

Freiwillige für J.A. Großdenksaal

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Wehrdienstkommandeure beauftragt, zur Vereinfachung eines geeigneten Erlaßes, wo es an längerdienenden Freiwilligen wie im Kriegesfreiwilligen für das Infanterieregiment Großdeutschland ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wenn die Wehrdienstkommandeure beauftragt werden, daß für das Infanterieregiment Großdeutschland auszuheben, so sind hierfür nur besonders ausgezeichnete Wehrleute, die den besonderen Bestimmungen für dieses Regiment entsprechen, einzubereitern.

Corlings „Wildschütz“ im hällischen Stadttheater

Am Mittwoch bringt das Stadttheater in neuer Inszenierung die Komödie „Der Wildschütz“, eines der schönsten Werke von Albert Corlings. Dirigent ist Karl Hermann. Inszenierung: Hermann Strauß. Bühnenbild: Heinz Wegrens.

Berufsunfall. Gestern 8.25 Uhr freiste in der Verkehrsstraße ein Unfallwagen ein Pferdepaß. Hierbei wurde die Besatzung getötet und ein Pferd erlitt Verletzungen am linken Bein.

Berdienstleistungen: Von Dienstag 18.17 Uhr bis Mittwoch 8.09 Uhr. Monatslohn Mittwochs 1.35 Uhr, Monatsunterlohn Mittwochs 11.19 Uhr.

Advertisement for Osram lamps. Text: 'Sündigen Sie nicht gegen Ihre Augen! Geben Sie ihnen nicht zu wenig Licht, kleine Lampen können nur wenig Licht geben. Verwenden auch Sie die bekannten Osram-D-Lampen. Die 40 Watt Osram-D gibt doppelt soviel Licht als eine 25 Watt-Lampe. OSRAM D gibt billiges Licht'.

Der Bericht des OKW:

Erfolgreiche Flugzeug-Angriffe

Am 15. und 16. Februar 18 englische Flugzeuge vernichtet

Berlin, 17. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Aufklärungsboot vernichtete 11 000 BHP feindlichen Handelsflottenraum. Ein weiteres Unterseeboot, das bisher, wie schon bekanntgegeben, 20 000 BHP vernichtet hat, konnte seinen Erfolg am 24 000 BHP feindlichen Handelsflottenraum erringen.

Aufklärungsboote bestanden nördlich Great Yarmouth durch Bombenwurf ein größeres Handelsflottengebiet und vernichteten weißes Zehntausend kleineren Dampfer. Erfolgreiche Angriffe von Kampfflugzeugen richteten sich getrennt gegen Flugplätze, Truppenlager, Seelenanlagen und ein Müllungswerk in Südostengland.

Durch Bombenteiler und Schieß mit Bordwaffen wurden abgeteilte Flugzeuge auf einem Fliegerstützpunkt zerstört. Bomben löschten mehrere italienische Kesselboiler und Hallen eines Marinewerkes.

Nordostwärts Peterhead laut ein feindliches Frachtschiff und Submarine mit 6000 BHP nach Bombenverlusten innerhalb weniger Sekunden. Damit hat eine Kampffliegergruppe im Einsatz gegen Großbritannien und Norwegen insgesamt 150 000 BHP feindlichen Schiffsräume vernichtet. Fernkampfstärke des Meeres behält auch am 16. Februar tagsüber viele in Südengland.

In der Geyra naita getürzte die deutsche Luftwaffe zahlreiche feindliche Kraftwagen und Panzerwagen und lösch Kraftstofflager und Zelte in Brand. Bei einem Jagdboot gegen die Insel Malta verlor der Feind drei Flugzeuge vom Mittel Ostsee im Luftkampf. In der letzten Nacht griffen deutsche Kampffliegerkräfte Truppenansammlungen im Raum um Bengasi erfolgreich an.

Bei dem Bericht, in die höchsten Gebiete einzufliegen, wurden zwei feindliche Flugzeuge schon an der Kanalküste im Luftkampf abgeschossen. Angriffe auf das Mittelmeer fanden in der letzten Nacht nicht statt. Ein Vorpostenboot lösch an der Handfeuerlöcher eine feindliche Flugzeuge ab. Italiener brachten im Laufe des 15. Februar noch zwei weitere britische Flugzeuge im Mittelmeer ab. Infolgedessen ist die Zahl des Feindes am 15. und 16. Februar insgesamt 18 Flugzeuge betragen. Fünf eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Der italienische Wehrmachtbericht

Heftige Kämpfe um die Dase Giarabub

Rom, 17. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag, 16. Februar, berichtet: An der arabischen Front konnten am gestrigen Tage die Armeen besonders im Abschnitt der 11. Armee an. Verbände anderer Luftwaffen haben feindliche Stützpunkte, Versammlungsorte und Vertriebsstellen gründlich bombardiert und im Zielung Truppenansammlungen und Nachschubkolonnen mit Waffengerät und Munition vernichtet. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

In der Nacht zum 16. Februar haben unsere Bomber den Flughafen von Mis es saba (Malta) mit tödlichem Erfolg bombardiert. Flugzeuge des deutschen Wehrmacht zerstörten über der Insel drei Durrerane ab.

Am 12. und 14. Februar erneuerte in Giarabub der Feind unter Einsatz harter motorisierter Verbände mit besonderer Heftigkeit seine Angriffe, die am Abend unter tapferen Kämpfen zum Zusammenbruch führten. Die Verbände des deutschen Heeres griffen feindliche Flugplätze, Verbindungswege und motorisierte englische Abteilungen aufs heftigste an. Ein deutscher Bomber ist nicht zurückgekehrt. Am 14. Februar wurde ein feindlicher Flugplatzpunkt an Rera mit Splittern und Sprengbomben besetzt.

In Dikajila bedrohliche Artillerie-Kämpfe. Im Abschnitt von Rera, im Arabien, wurde eine starke feindliche motorisierte Kolonne, die verlor, sich unseren Stellungen zu nähern, im letzten Augenblick zum Rückzug gezwungen, wobei sie starke Verluste an Mann und Material erlitt. Unsere Luftwaffe unterstützte weiterhin in vollem Einsatz die Kampfhandlungen.

Bei dem zum Feinde in der Nacht zum 16. ansetzenden Luftangriff auf Mis es saba wurde neben den im gestrigen Wehrmachtbericht genannten zwei Flugzeugen noch ein weiteres abgeschossen.

Klägliche Nachahmung

Tönende Illusionen über die englischen Fallschirmjäger

Berlin, 17. Febr. Die englischen Fallschirmjäger, die in der vergangenen Woche über Salado-Infanterien Gebiete abgeworfen, haben bekanntlich keine militärischen Erfolge erzielen können, da sie reiflos gefangen wurden, ehe sie irgendwelchen Schaden anrichten konnten. Der englischen Propaganda inoffiziell die falsche Nachricht, dass die deutschen Vorbereitungen ein willkommener Anstoß, einen bewundernswürdigen Erfolg daraus zu machen, mit dem die Moral der britischen Bevölkerung gehoben werden soll. Das aber nicht bitter nötig ist, wird doch dieses verurteilte Abenteuer der britischen Defektheit gleichsam mit Fanfareklängen mitgeteilt. Diesen Eindruck hat man wenigstens, wenn man die lächerlichen Worte des Alltagsreders Oliver Sturatt hört; der rühmend berichtet: es habe keine wagemutigere Unternehmung in der Kriegsgeschichte gegeben, als den Angriff der britischen Fallschirmjäger auf Sabitalien. Wie weit die britischen Fallschirmjäger ihre Aufgabe erfüllt hätten, könne noch nicht gesagt werden. Das wird vermutlich auch nie

gesagt werden, da ja in dem Augenblick, wo diese rühmreichen Worte gesprochen wurden, der völlige Misserfolg der englischen Aktion schon seit drei Tagen bekannt war, was die Jäger in London natürlich nicht im mindesten hindert.

Zum Glück geht auch aus diesem Erzähl hervor, daß die Seiten des unrichtigen deutschen Vorbildes auch vom Feinde bewundert werden, erklärt doch Sturatt: die Tat der britischen Fallschirmjäger in Sabitalien sei noch bewundernswerter als diejenige der deutschen Fallschirmjäger in Holland. Wenn er dies allerdings damit begründet, daß die Deutschen vertrieben gewesen seien, so wiederholt er nur eine alte Behauptung, die von der Widerständigkeit der Engländer erkundet wurde, die aber nicht im geringsten infamisch ist, den Ruhm der deutschen Fallschirmjäger zu trüben. Wie trübend dieser Ruhm ist, zeigen ja gerade Nachrichten wie die des Oliver Sturatt, der ihren Glanz demuten will, um jener verurteilten englischen Unternehmung in Sabitalien etwas davon abzugeben.

Englischer Druck in Ägypten

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 17. Febr. Die Krantheit des ägyptischen Königs Farouk ist offenbar ernster als ursprünglich amtlich mitgeteilt wurde. Ueber Savien erklärt man aus Rom, daß König Farouk seit acht Tagen das Bett hütet. Die durch seine Krantheit hervorgerufene innenpolitische Krise ist nur kurzweilig, hinter den Kulissen sehen die Antriebe der englischen Agenten in verstärkter Maße weiter. Die ägyptische Verfassung über eine Spaltung der parlamentarischen Mehrheit voraus.

Antijapanische Stimmung in Kanada

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

osch, Bern, 17. Febr. Nach Londoner Berichten, die in Schweizer Zeitungen wiedergegeben werden, breitet sich in Kanada eine antijapanische Stimmung aus. Als erste Folge werde seit einiger Zeit die Abwanderung japanischer Familien beobachtet, da viele Japaner, die bisher an der amerikanischen Westküste lebten, bereits fortgezogen sind. In Kanada wird die Registrierung aller Japaner vorbereitet. Viele Japaner, so behauptet man, seien illegal eingewandert und hielten sich an freizeithilflichen Punkten auf.



Das Rollfeld ist bei Schlechtwetter nicht ideal, dennoch sind die italienischen Jäger stets einsatzbereit

Erster Stukaangriff in Libyen

Erlebnisbericht von Wüstenflügen, Sandstürmen und Stukaabomben (Von Kriegsberichterstatter v. Kayser)

17. Febr. (PK) Weit über die wirkliche Bedeutung hinaus hat die englische Propaganda dem Vorrücken an der Geyra naita-Front und in Richtung in der Westküste einen einschlagenden Wert beimessen wollen. Dieser Erfolg sollte nach englischen Angaben fast kriegsentscheidend sein. Am so größer wird die Enttäuschung werden müssen, wenn die Engländer die hier antrahlische Truppen für sich kämpfen lassen, ihre ersten Schläppen und Niederlagen eingeleitet werden müssen.

Nach erfolgreichem Angriff unserer Kampferbände sind es jetzt die gefürchteten Stukas, die erstmalig einen englischen Panzerverband in vorgehabener Stellung vernichtet getroffen haben.

Im Mittelmeerraum muß mit anderen räumlichen Maßstäben gerechnet werden als bei den Kampfhandlungen in Mittel- und Westeuropa. Hier in Nordwegen hatten wir solche Entfernungen zu überwinden, wenn wir z. B. nach Norwik fliegen. Draußen ist es hell geworden. Nicht als Wasser unter uns, sondern der Blick reicht auf hohem Wege schon wird die Luft fühlbar wärmer. Als wir die Küste erreichen und die Sonne auf unsere Glasfanzel strahlt, wird uns klar, daß wir uns auf eine ganz ungewöhnliche Temperatur ungewöhnen haben. Keiner von uns hat erwartet, wie sich die afrikanische Küste jetzt darbietet. Hinter dem Meer beginnt sofort die Wüste und aus weiterer Höhe sehen wir nichts als Sand und Gestein und Dünen. Winzige Wüstentümpel unterbrechen die gelbbraune Fläche. Selten einmal ein flaches weißes Gebüde, umhüllt von einigen Palmen. Hier bietet sich uns ein Bild höchster Einseitigkeit und Dede. Eine schmale, weiße Straße weist uns den Weg zu unserem ersten Landeplatz auf afrikanischem Boden.

Die erste Maschine setzt auf dem wiedererfahrenen Platz auf. Eine handhohe, breite Sandhaube steigt auf. Als alle Maschinen am Boden und zu ihren Landeplätzen gerollt sind, stehen wir in einem Nebel von aufgewirbeltem Sand. Und so wird es jetzt immer sein - bei jedem Anlassen der Motoren, bei jedem Start und jeder Landung. Weicher Sand überall, in den Ohren, in den Augen, sogar im Mund. Und unsere Motoren? Wie wir eilig unsere Maschinen für den Feindflug insand setzen, sehen wir, daß die ganze Flugplatzanlage nur aus dem Rollfeld und einigen Zellen besteht.

Im Sandsturm zum Feindflug

Der Kommandeur treibt zur Eile. Es muß heute noch der erste Angriff gelingen werden. Der Feind hat sich mit 60 Kilometer Stundengeschwindigkeit in gemeldet. Der Start soll möglichst bald erfolgen, bevor der treibende Sand uns erreicht. Die erste Maschine hebt sich gerade in die Luft, als die gelbe Wüstendecke den Platz erreicht. Dazu kommt der aufgewirbelte Sand der mit Wellen hartenden Stukas. Die letzten Flugzeuge ziehen über den Platz in die Sandwolken hinein, bis die Maschine leichter wird und sich vom Boden hebt.

Durch unsere größere Geschwindigkeit sind wir dem oftmals wehenden Sand davon entkommen. Die Sicht aus dem Fenster wird besser. In unserer großen Höhe läßt die drückende, schmutzige Höhe nach. Die Höhe werden für den Angriff. Der Erfolgsmeldet, daß das Ziel erreicht ist. Der Kommandeur gibt den Befehl zum Anmarsch. Unter uns liegen einige langgestreckte Gebäude, die wie alle afrikanischen Stellungen, ein Rechteck bilden. Die Ausläufer hatten

gemeldet, daß sich hier eine auftrahlische Panzerdivision zusammengelagert hat und Panzer nach Westen als Vorausabteilung vorziehen sollten. Wir hätten als eine der ersten Maschinen hinter dem Kommandeur. Nach im Sturz fortgeritten der Führer der Maschine das Ziel. Dann geht es senkrecht nach unten. Unsere Bomben liegen dicht neben den Explosionswolken der vorher geworfenen. Träge wälzt sich der Duralin dem offenen Meer zu. Deutlich sehe ich, wie eine Maschine nach der anderen in hellem Sturz aus dem blauen Himmel stürzt. In vielen Angriffen erprobte Einflieger drehen noch im Sturz die Maschine, um genau ins Ziel zu kommen. Kurz nach ihrem Abfallen entsetzt auf der Erde eine Explosion; die Bombe hat ihr Ziel erreicht. Hebertrauf muß der Gegner, über den jetzt das Verderben hereinbricht, gemeldet sein. Erst nach dem Sturz der ersten Maschine fängt die Flak an zu schießen. Hier wird der Engländer die Luft weckern, seine Truppen zusammenzuschießen. Unsere Maschine fliegt eine weite Kurve, um noch einmal mit den Maschinengewehren einige Gefolgegebäude in das Ziel zu setzen.

Küchling und Erfolgsmeldung

Nach dem zweiten Angriff, bei dem aus der Maschinenreihe getroffen wurde, was nur herangegangen, daß bei unserer Maschine eine der Artilleriestellungen anliegt, dreht alles auf Rückflugkurs. Wir haben alle das Gefühl, ganz Arbeit geleistet zu haben. Nicht über der endlosen Straße, die die Italiener längs dem libyischen Küstentreiben gebaut haben, geht der Flug. Eine feine feindliche Kolonne ist noch ein Ziel für unsere Maschinenreihe. Einige Kamelreiter sind so übertraut, daß sie nicht einmal Anhalten machen, Dichtung zu nehmen. Ein Panzertankwagen explodiert durch eine molgezielte Weichschärpe. Die Straße zeigt Kampfschritte, umgekehrte Wagen, Bombeneinstöße und kleine aeridische Brüllen. Weltlich verlassen scheint das Land. Es ist Niemandsland geworden durch diesen Krieg. Nur selten abseits einige weidende Kamel- und Viehherden. Vermutlich Zelte wabernd der Kraber. In unmittelbarer Nähe über den wüstenitalienischen Truppen fliegen wir eine Ehrenrunde.

Als wir auf einem der Flugplätze landen und wieder Sand und Staub schlucken, ist die Luft unerträglich dicht und heiß. Wir trinken wir das geschmeckte Mineralwasser. Wir vertragen unsere Maschinen, denen sie gut ab gegen den Sand. Schon wieder ist ein Sandsturm gemeldet. Wie ein Wächter mutet uns unsere Unterkunft an. Der große dachlose Raum, in der Mitte mit einem Springbrunnen, nimmt die Sterne auf. Herzlich nehmen uns die italienischen Frontoffiziere auf und nun hören wir, welcher dachlose Raum, in der Mitte mit einem Springbrunnen, nimmt die Sterne auf. Herzlich nehmen uns die italienischen Frontoffiziere auf und nun hören wir, welcher dachlose Raum, in der Mitte mit einem Springbrunnen, nimmt die Sterne auf.



Advertisement for Maggi's Würze (Maggi's Seasoning). It features a large illustration of a Maggi's Würze bottle and the text: 'Jawohl, wer Maggi's Würze nimmt, der spart zu jeder Zeit auf angenehme Art, -weil MAGGI'S WÜRZE so ergiebig ist!'.

Arbeit und Wirtschaft

Turnen - Sport - Spiel

Wirtschaftsfragen des Krieges

Auf Einladung der Gaupropagandaabteilung ... Auf Einladung der Gaupropagandaabteilung ...

Kriege mühen Wirtschaft und Staat gemeinsam ... Kriege mühen Wirtschaft und Staat gemeinsam ...

Auswahl und Vermittlung neuer Bauern

Wie in einem Bundesrat des Reichsministers ... Wie in einem Bundesrat des Reichsministers ...

Der Leichtathletik-Kampfpokal 1941

Terminkalender der reichswichtigen Veranstaltungen

Das wichtigste Leichtathletik-Ereignis ... Das wichtigste Leichtathletik-Ereignis ...

Deutsches Reichsluftkampfteam ... Deutsches Reichsluftkampfteam ...

Fußball am 3. Februar

Bereitschaft: Reichs-Viktoria Magdeburg ... Reichs-Viktoria Magdeburg ...

Spielverlegungen am 23. Februar

Mit Rücksicht auf die für den 23. Februar ... Mit Rücksicht auf die für den 23. Februar ...

Neue Vereinsjahrestermine im Fußball

Mit Rücksicht auf die sportlichen ... Mit Rücksicht auf die sportlichen ...



Das goldste Pferd

Copyright by H. Weber & Co., Verlag München

Der Hebräer über den vorstehenden ... Der Hebräer über den vorstehenden ...

Ein zerfallener Tempel schmückte mit ... Ein zerfallener Tempel schmückte mit ...

Der zweite Ton flüchte aus ... Der zweite Ton flüchte aus ...

Wie wollen Sie eigentlich im ... Wie wollen Sie eigentlich im ...

Das ist richtig, antwortete er ... Das ist richtig, antwortete er ...

„Agnerina wurde in dem Eisenfah ...“

„Ja, doch war es damals aussehlos ...“

„Ich frage ihn, da ich schon immer ...“

„An sich ist das sehr einfach, erklärte ...“

„An sich doch ziemlich kompliziert ...“

„Sagen Sie lieber: fabelhaft!“

„Unser Versuch wurde durch ein ...“

„Was Agnerina eigentlich hat ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

„Nicht! Nicht! Das ist ...“

„Sagen Sie, begann er ...“

1. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

2. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

3. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

4. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

5. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

6. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

7. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

8. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

9. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

10. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

11. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

12. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

13. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

14. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

15. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

16. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

17. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

18. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

19. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

20. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

21. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

22. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

23. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

24. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

25. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

26. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

27. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

28. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

29. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

30. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

31. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

32. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

33. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

34. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

35. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

36. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

37. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

38. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

39. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

40. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

41. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

42. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

43. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

44. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

45. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

46. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

47. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

48. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

49. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...

50. OS Hera, Reichs-Viktoria Magdeburg ...





Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft mbH, Halle (Saale),
Postfach 10. Die „Nationalzeitung“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag.
Erscheinungsort: Halle (Saale). Die „Nationalzeitung“ wird an den
Abnehmern in Halle (Saale) und in den umliegenden Orten durch
den Postboten zugestellt. In den übrigen Orten durch den
Abnehmer. Die „Nationalzeitung“ wird an den Abnehmern in
Halle (Saale) und in den umliegenden Orten durch den Postboten
zugestellt. In den übrigen Orten durch den Abnehmer.
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 48

Belegpreis monatlich 2,- RM. Postgebühr 30 Pf.
Belegpreis jährlich 21,00 RM. (einschl. 30,60 Pf.
Beleggebühr) zuzüglich 4 Pf. Zustellgebühr. Ab-
gabe monatlich 2,- RM. Keine Rückgabe bei
Einsparungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat vorab, wenn nicht früher als
zu dem ablaufenden Monat abbestellt. Gestrichen erfolgt in

Dienstag, den 18. Februar 1941

England verlor 161 Flugzeuge in einer Woche

Erfolgreiche deutsche und italienische Lufttätigkeit - Churchills Falschmeldung richtiggestellt

Stolzes Ergebnis der Ueberlegenheit

Berlin, 17. Febr. Wie bereits bekanntgegeben, kommen die von den amtlichen britischen Stellen veröffentlichten Zahlen über verlorene eigene und deutsche Flugzeuge in der Zeit vom 10. bis 16. Februar 1941 keineswegs mit den Tatsachen überein. Heute London behauptet, es seien in der mit dem 15. Februar endenden Woche 24 englische Flugzeuge verlorengegangen, so sei demgegenüber an der Hand der D.R.G. Berichte hervorgehoben, daß 69 britische Flugzeuge in der genannten Zeit abgeschossen worden sind. In dieser Zeit sind die am Boden vernichteten feindlichen Flugzeuge nicht enthalten.

Bei dieser Gelegenheit sei hervorgehoben, daß die Engländer auch die im Kampf mit Italienern verlorengegangenen Flugzeuge nicht richtig abbildeten und erhebliche Minderungen vorgenommen haben. Im Zeitraum vom 9. bis zum 15. Februar

haben nämlich die Italiener 55 britische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen und 37 englische Maschinen am Boden vernichtet, also insgesamt 92 englische Flugzeuge außer Kampf gesetzt. Demgegenüber sind auf den italienischen Kriegsschauplätzen nur fünf deutsche und ein italienisches Flugzeug verlorengegangen.

Insgesamt hat England in der Berichtswochenwoche also 69 Flugzeuge im Luftkampf mit Deutschland und 92 Flugzeuge gegenüber den Italienern verloren. Das sind zusammen 161 britische Flugzeuge, die innerhalb sieben Tagen des Februar vernichtet worden sind.

Beim Einflugverbot in die deutsche Nachtabschlüssen

Marineartillerie schloß am 17. Februar, mittels ein feindliches Flugzeug ab, das in die deutsche Nacht einzufliegen versuchte.



Bild: PK-Posters-Bericht

Auf Vorposten im Kanal. Auch kleinste Boote sind ständig auf der Wacht.

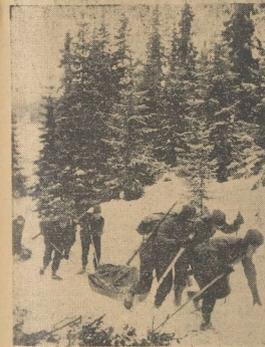


Bild: PK-Posters-Bericht

Schwerer Dienst unserer Gebirgsgruppen in Norwegen.



Bild: PK-Posters-Bericht

Bei der 5. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen erzielten Rosemarie Proxau, Innsbruck, und Hilde Dolleschell, Wien (oben), dieselben Bestzeiten im Abfahrtslauf und wurden damit beide zu Deutschen Meisterinnen erklärt.

Gemeinsame Seetiegführung Der Suezkanal noch unpaffierbar

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 17. Febr. Der Suezkanal ist seit dem 17. Febr. durch die Angriffe der Luftkraft auf die britischen Empires, italienischen gemäß, noch immer nicht für die Schifffahrt passierbar. Sowohl am 17. als am 18. Febr. sind auf beiden Seiten die Freizeite der Passage durch erwarteten. Von englischer Seite behauptet man, daß die deutschen Schiffe durch Taucher zerstört und die Durchfahrt freigelegt.

Die Bomben der Donau

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 17. Febr. Die Bomben der Donau sind ein Beispiel für die Ueberlegenheit der deutschen Luftkraft. In der Nacht vom 16. auf den 17. Febr. wurden in der Gegend von Wien 35 Bomben abgeworfen, die zu erheblichen Schäden an den Gebäuden führten. Die Bomben wurden von der deutschen Luftkraft abgeworfen und durch die Luftabwehr der Alliierten nicht abgefangen.

Der japanische Botschafter Oshima wieder in Berlin

Berlin, 17. Febr. Der japanische Botschafter Oshima ist wieder in Berlin angekommen. Er wird am Montag in der Reichshauptstadt ein. Vertreter des auswärtigen Amtes, der Wehrmacht, der Partei sowie Mitglieder der japanischen Botschaft begrüßten ihn am Bahnhof. Unser Bild zeigt Staatssekretär Werzsäcker und Botschafter Oshima beim Verlassen des Bahnhofs.

Hg. Kriebel gestorben

München, 17. Febr. Der bekannte Führer Hermann Kriebel ist nach Vollenhagen seines 65. Geburtstages im Krankenhaus in München gestorben.

Mit Vorkämpfer Oberst Hermann Kriebel ist einer der größten Führer der Hitlerbewegung von uns gegangen. Oberst Kriebel gehörte zu den Vorkämpfern, die die Hitlerbewegung in den Jahren 1923 bis 1924 in Bayern vorbereiteten. Er war einer der ersten, die die Hitlerbewegung in Deutschland verbreiteten. Er war einer der ersten, die die Hitlerbewegung in Deutschland verbreiteten. Er war einer der ersten, die die Hitlerbewegung in Deutschland verbreiteten.

Die Bomben der Donau

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 17. Febr. Die Bomben der Donau sind ein Beispiel für die Ueberlegenheit der deutschen Luftkraft. In der Nacht vom 16. auf den 17. Febr. wurden in der Gegend von Wien 35 Bomben abgeworfen, die zu erheblichen Schäden an den Gebäuden führten. Die Bomben wurden von der deutschen Luftkraft abgeworfen und durch die Luftabwehr der Alliierten nicht abgefangen.

